

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 169. Freitag, den 18. Juni, 1819.

Biographien der von Fastnacht 1818
bis dahin 1819 promovirten Herren
Magister.

V o r w o r t.

Da wir in Nr. 81. (vom 22sten März
d. J.) bei der Anzeige sämtlicher in vorigem
Jahre Statt gefundner Promotionen in der
philosophischen Fakultät, uns bereitwillig
erklärten, auch die Lebensläufe dieser Herren,
auf geäußerte Wünsche, in unserm Tgbl. zu
liefern, diese Wünsche auch von meh-
rern Seiten sich ausgesprochen haben, weil
dadurch gleichsam ein fortgesetztes Leip-
ziger gelehrtes Tagebuch bewirkt
werde: so haben wir unser Versprechen zu
erfüllen gesucht, und hoffen, daß es Man-
chem, welcher als stiller Wohlthäter und Be-
förderer der Wissenschaften und ihrer Ver-
ehrer hier dankbar gerühmet wird, nicht miß-
fallen werde. Eben so schmeicheln wir uns,

auf Verzeihung rechnen zu dürfen, daß wir,
um Weitläufigkeiten zu ersparen, uns aller
Titulaturen enthalten und den Namen
sämtlicher Lehrer bloß die der Herren vor-
gesetzt haben.

Hr. M. Karl Gottlieb Buddensieg
erblickte im J. 1769 das Licht der Welt zu
Mühlhausen in Thüringen. Sein Hr.
Vater war Johann Rudolph, Prediger
desselben Ortes, seine Frau Mutter, Johanne
Friederike, geb. Heeg, Tochter des Obers-
pfarrers zu Altengottern. In den Anfangs-
gründen der christlichen Religion ward er von
dem damaligen Schullehrer, Herrn Kunlen
und in den höhern Wissenschaften von seinem
Onkel, dem Prediger Hrn. Reuber unter-
richtet. Hierauf kam er in die Mühlhausener
Schule, wo er die Herrn Böttger, Georgi
und Demme, welchem letztern er viele dank-
bare Achtung schuldig zu seyn versichert, zu
Lehrern hatte. Nach einem Zeitraum von
vier Jahren, kam er nach Leipzig auf die